

# Umgang mit dem Lebensende

Projekt „Hospiz macht Schule“ in Aachen-Vaalseerquartier wird vom Ministerium gefördert

von Christoph Hahn

Wenn es um Tod und Sterben geht, herrscht normalerweise über alle Gesellschaftsschichten und Altersklassen tiefe Sprachlosigkeit. Dies zu ändern gehört zu den wichtigen Anliegen von qualifizierten Hospizhelfern wie Kirsten Kuhn aus Aachen-Haaren. Zusammen mit ihren Mitstreiterinnen Marita Wiemers, Gerda Stollenwerk, Claudia Jeune und Gisela Meurer brachte sie jetzt das Projekt „Hospiz macht Schule“ zu den Grundschulern im Aachener Stadtteil Vaalseerquartier. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. In der Region ist die Hospizbewegung Düren (Tel. 0 24 21/39 32 20; E-Mail: info@hospizbewegung-dueren.de) für die Koordination zuständig.

27 Mädchen und Jungen aus der dritten Klasse waren es, mit denen es das Team der erfahrenen und qualifizierten Hospizhelferinnen fünf Tage lang zu tun bekam. Dabei ging das Quintett mit einem differenzierten pädagogischen Programm an die Kinder heran und tastete sich an die Erfahrungen der Acht- bis Neunjährigen heran – Erfahrungen mit Tod und Sterben von Angehörigen oder etwa von Haustieren. Ganz im Dunkeln stolpern musste das Team dabei nicht: „Die kannten alle etwas“, resümiert Kirsten Kuhn. Dass die Erwachsenen das mit vielen Ängsten besetzte Thema mit den Kindern im Vaalseerquartier offen für die Gefühle ihrer Zuhörer und gerade deshalb konstruktiv besprechen konnten, liegt sicher daran, dass in der Kommunikation darüber nicht nur Wörter, sondern auch Zeichen eine wichtige Rolle gespielt haben. So haben die Beteiligten, wie zum dem Loslassen ein Bild zu zeichnen, zu Beginn der Projekt-



Schüler der dritten Klasse, die sich mit Menschen am Lebensende beschäftigten.

Foto: Schmitter

woche miteinander ein Band geknüpft und zum Ende der gemeinsam verbrachten Zeit dieses Band auch wieder gelöst. Doch vor allem haben die Erwachsenen und Kinder viel miteinander geredet und zugehört. Dabei waren die Beteiligten offen dafür, dass sich das Große oft im Kleinen, Alltäglichen widerspiegelt.

Beim Anknüpfen von Gesprächen über das schwierige Thema war es Kirsten Kuhn und den anderen Hospizhelfern sicher hilfreich, dass viele von ihnen selbst Eltern sind – Kuhn selbst hat drei Kinder im Alter zwischen 11 und 18. Und es hat ihnen ebenfalls geholfen, dass sie von ihren Kollegen in Düren zweieinhalb Tage lang auf die Arbeit in der Grundschule vorbereitet worden sind. Kirsten Kuhn ist der Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase aber noch aus einem anderen Grunde nahe: Die gelernte Kranken-

schwester studiert an der Katholischen Fachhochschule in Aachen Soziale Arbeit und bereitet derzeit in ihrem Praxissemester, das sie in der Klinik für Palliativmedizin des Aachener Universitätsklinikums absolviert, ein Internet-Projekt für trauernde Kinder und Jugendliche vor.

Als besonders konstruktiv erwies sich aber auch die klare thematische Gliederung des Projekts. Werden und Vergehen, Krankheit und Leid, Trost und Trösten: Dies alles und noch mehr hat das Team der Hospizhilfe kindgerecht angesprochen. Die Grundschüler haben sich jedenfalls bei den Hospizhelfern herzlich bedankt und ihnen ein fantasievoll zusammengestelltes Leporello geschenkt.

Aber auch wenn nun in Vaalseerquartier die Kinder von „Hospiz macht Schule“ und auch skeptische Eltern vom Projekt überzeugt werden

konnten – ganz reibungslos läuft es dennoch nicht immer. Denn viele Schulen sehen sich durch Erziehungsberechtigte mit einem immensen Erwartungsdruck, was das Bewältigen des Pensums betrifft, konfrontiert. Für Kirsten Kuhn und andere Aktive bedeutet das, dass sie mit ihrem Angebot nicht immer auf die erwünschte Offenheit stoßen – obwohl es doch im Sprichwort heißt: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“

## INFO

Wer sich über „Hospiz macht Schule“ informieren will, erreicht Kirsten Kuhn unter Tel. 02 41/16 74 96. Für weitere Auskünfte steht auch das Büro der Hospizbewegung in Düren bereit, Tel. 0 24 21/39 32 20; E-Mail: info@hospizbewegung-dueren.de